Protokoll der 177. Sitzung der Katalog-AG

am 13.07.05 in der WLB Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Ackermann	SULB Saarbrücken
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Katz	BSZ Konstanz
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Payer	HdM Stuttgart
Frau Reichardt	BSZ Konstanz (vormittags)
Frau Scheer	UB Hohenheim

Entschuldigt:

Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schröter	UB Leipzig

Gast:

Frau Schädler	UB Konstanz

Nächster Termin: 06.10.05 WLB Stuttgart

Tagesordnung:

Top	01	ISBD(CR)
Top	02	Bericht AG Migration
Top	03	Neuregelung des Korrekturrechts in der Pica-Datenbank
Top	04	Fragen zum Erfassungsformat
Top	05	Sonstiges

Top 01 ISBD(CR)

Frau Hoffmann berichtet kurz über die letzte Sitzung der Adhoc-AG "Angleichung der Splittregeln an die ISBD (CR)" vom 21.06.05. Offener Punkt auf dieser Sitzung war die Frage, wann und wie die Neuregelungen in Kraft gesetzt werden sollen. Dazu standen drei Alternativen zur Abstimmung, zu der jeder Verbund eine Stellungnahme abgeben soll.

In der anschließenden Diskussion wird seitens der Katalog-AG eine Änderung der Splittregeln zum jetzigen Zeitpunkt abgelehnt. Da von einer möglichen Änderungen nur ein geringer Prozentsatz (ca. 10 – 15%) der Titel in der ZDB betroffen wären und nach Änderung der Körperschaftsansetzungsregeln wieder Titeländerungen vorgenommen werden müssen, hält die Katalog-AG den Aufwand derzeit nicht gerechtfertigt.

Frau Scheer wird eine entsprechende Stellungnahme an die Deutsche Bibliothek schreiben.

Top 02 Bericht AG Migration

Frau Horny berichtet kurz von der Sitzung der AG Migration am 09.06.05. Der von der Katalog-AG vorgebrachte Vorschlag zur Haltung von Fremddaten wurde akzeptiert (s. Protokoll 176, Top 06).

Für den geplanten Umstiegstermin 02.11.05 müssen noch die einzelnen Schritte festgelegt werden. Es ist geplant, dass 1 – 2 Wochen vor Schließung der BIS-Datenbank ein Gesamtabzug der Datenbank erstellt wird. Anschließend beginnt die Konvertierung von BIS nach MAB2 und anschließend von MAB2 nach Pica+. In der Zwischenzeit von Abzugstermin bis zur endgültigen Schließung können in der BIS-Datenbank nur Neueinträge oder Korrekturen vorgenommen werden, aber keine Löschungen. Die Katalog-AG akzeptiert dieses Vorgehen, bittet aber das BSZ, möglichst frühzeitig die konkreten Termine festzulegen und zu veröffentlichen.

Am 07.07.05 wurde über die E-Mail-Liste der AG Migration mitgeteilt, dass die WinIBW 3.0 nun für Testzwecke zur Verfügung gestellt wurde. Von einer Verteilung auf alle Arbeitsplätze und in allen Bibliotheken zum jetzigen Zeitpunkt wird seitens des BSZ abgeraten, da es vor dem Umstieg eine weitere Version geben wird. Für die Katalogisierer ist die WinIBW 3.0 erst nach der Katalogisierungsschulung von Interesse.

Es wird daran erinnert, dass für die Arbeiten in der ZDB bis auf weiteres die WinIBW Version 2.4 benötigt wird.

Das BSZ berichtet kurz über die erste Multiplikatoren-Schulung vom 27.06. – 01.07.05. Die Schulungsunterlagen werden in Kürze auf den WWW-Seiten des BSZ angeboten.

Top 03 Neuregelung des Korrekturrechts in der Pica-Datenbank

Zur Steuerung des Korrekturrechts müssen in Pica sog. Filtertabellen definiert werden. Zusätzlich werden die Berechtigungen der Bibliotheken in Benutzergruppen geregelt. Hier wird eingetragen, welchen Höchstwert die jeweilige Bibliothek als Status in den Feldern 0500 (Titeldaten) bzw. 005 (Normdaten)

vergeben darf. Für die Katalogisierung nach Autopsie sollen zwei unterschiedliche Benutzergruppen eingerichtet werden. Die Bibliotheken, die bisher im K-Niveau arbeiten, können bis Status "s" vergeben (= Autopsie, bibliographisch vollständig) (Benutzergruppe 1). Die anderen Bibliotheken können bis Status "u" vergeben (= Autopsie) (Benutzergruppe 2).

Bibliotheken der Benutzergruppen 2 können in Titelaufnahmen im Status "u" einer anderen Bibliothek dieser Benutzergruppe die gesperrten Felder nicht korrigieren. Bibliotheken der Benutzergruppen 1 dagegen können in diesen Datensätzen alle Felder korrigieren. Zusätzlich können diese Bibliotheken den Status "s" vergeben. Bei Titelaufnahmen in Status "s" können die gesperrten Felder nur von der Bibliothek beschrieben werden, die den Status "s" gesetzt hat.

Bei der Vergabe von Satzstatus "s" wird vorausgesetzt, dass alle Felder der Titelaufnahme geprüft wurden. Dieser Status kann bei Bedarf gesetzt werden z.B. bei SSG-Aufnahmen, schwierigen mehrbändigen begrenzten Werken, Alten Drucken.

Die Katalog-AG einigt sich darauf, für die Status-Werte "u" und "s" dieselben Felder zu sperren. Folgende Felder sollen in den Titeldaten nach den oben beschriebenen Bedingungen gesperrt werden:

Pica3	
0500	Bibliographische Gattung und Status
1100	Erscheinungsjahr
2050	URN
2051	DOI
3000 – 3002	1. – 3. Verfasser
3100	1. Urheber
3210	Einheitssachtitel HE
3211	Einheitssachtitel NE
3220	Ansetzungssachtitel
4000	Hauptsachtitel, zu ergänzender Urheber, allgemeine Materialbenennung, Zusätze, Verfasserangabe
4005	Unterreihe in Vorlageform
4020	Ausgabebezeichnung
4026	Maßstabe (Vorlage- und Sortierform)
4030	Erscheinungsort und Verlag
4045	Druckort und Drucker
4063	Begleitmaterial
4085	Adresse elektronische Ressource
4160, 4165	Verknüpfung zum MBW
4120 – 4122	Verknüpfung zur Serie der Sekundärausgabe
4180 – 4184	Verknüpfung zur Serie

Die aus dem SWB konvertierten K-Niveau-Daten werden mit Status "u" nach Pica umgesetzt. Ein Praxistest von mehreren Wochen nach der Migration muss zeigen, ob das Arbeiten mit dieser Filtertabelle praktikabel ist. Die Einzelheiten zum Korrekturrecht sollen in einem getrennten Arbeitspapier festgehalten werden.

Für die ZDB-Daten wird ein seperater Status "v" eingerichtet. Bei diesen Daten sollen nur einige Felder beschrieben werden können. Frau Hoffmann berichtet, dass zukünftig aus der ZDB verstärkt Sacherschließungsdaten kommen werden. Es muss geprüft werden, inwieweit es Überschneidungen mit den

Sacherschließungsfeldern im SWB geben könnte. Für die im SWB eingespielten ZDB-Exemplarsätze sollte es ermöglicht werden, die lokalen Sacherschließungsfelder zu nutzen.
[Anm. des BSZ: Die Fragestellung der Sacherschließung in der ZDB wurde inzwischen an die AG Sacherschließung weitergegeben.]

Analog zur Diskussion im Bereich der Titeldaten wird auch für die Normdaten festgehalten, welche Felder bei den einzelnen Status-Stufen korrigiert oder ergänzt werden dürfen. Das BSZ wird die entsprechenden Tabellen überarbeiten.

Top 04 Fragen zum Erfassungsformat

Zum Erfassungsformat werden weitere Einzelfragen geklärt:

- Beigefügte Werke

Das Feld 4010 (Titel des beigefügten Werkes) soll als wiederholbares Feld definiert werden, so dass bei alten Drucken mehrere Titel erfasst werden können. Für den MAB2-Export werden die einzelnen Titel in Feld 361 mit "Punkt Blank" angeschlossen.

Das Feld 4010 soll zukünftig auch bei Bandsätzen (f-Sätzen) belegt werden können.

- Funktionsbezeichnungen

Die Funktionsbezeichnungen in Feld 3010 (Sonstige beteiligte Person) sind zu erfassen. Es soll eine Liste der zugelassenen Funktionsbezeichnungen hinterlegt werden.

- Mehrbändige Werke mit Abteilungen

Bei der Migration der Altdaten sollen die Abteilungssätze mit 444 in den Bandsatz überführt werden (s. Protokolle 172, 173). Die Abteilung wird zusätzlich in dem Feld für die Bandzählung in Vorlageform eingetragen. Die zur Abteilung gehörende Bandzählung wird mit "_;_" angeschlossen.

Beispiel:
4150 Werke, Schriften und Briefe $hTheodor Fontane
4151 Abt. 1, Sämtliche Romane, Erzählungen, Gedichte, Nachgelassenes ; Bd. 1
4160 #1,1,2#!PPN! Werke, Schriften und Briefe / Theodor Fontane ; Abt. 1, Sämtliche Romane, Erzählungen, Gedichte, Nachgelassenes ; Bd. 1

- Abgrenzung 4030 und 4035

Das Feld 4030 (Erscheinungsort und Verlag) wird ausschließlich für alle gültigen Verlagsangaben verwendet. Das Feld 4035 (Weitere / frühere Verlagsorte und Verlage) wird nur für frühere Verlagsangaben belegt. Da es in MAB2 nur zwei Felder für Verlagsorte gibt, werden die weiteren Orte in MAB2 Feld 418 ausgegeben.

- Behandlung der nicht sortierenden Bestandteile

Auf der letzten Sitzung wurde darüber gesprochen, wie die Bestandteile, die derzeit innerhalb des Titels in Nichtsortierzeichen gesetzt sind, behandelt werden sollen. Die dort vorgeschlagene Lösung die Wörter in Nichtsortierzeichen mit dem Übergehungszeichen "_{" zu kennzeichnen funktioniert nicht, wenn gleichzeitig eine Plausibilitätsprüfung auf die Paarigkeit von Klammern im Feld für den Sachtitel realisiert werden soll.

Das BSZ schlägt als Alternative vor, stattdessen bei der Migration einen Ansetzungssachtitel und einen Titel in Vorlageform zu erzeugen. Die Katalog-AG nimmt diesen Vorschlag an.

Es wird in diesem Zusammenhang noch darüber gesprochen, wie die anderen Bis-Felder in denen bisher Nichtsortierzeichen gesetzt werden, behandelt werden sollen:

Kategorie 425: Nichtsortierzeichen entfällt, da zukünftig immer Erscheinungsjahr in normierter Form und evtl. Vorlageform angegeben werden.
Kategorie 410 / 415: Nichtsortierzeichen entfallen ersatzlos
Kategorie 412 / 417: Nichtsortierzeichen entfallen ersatzlos

Zusätzlich können Nichtsortierzeichen in den Signaturen von ZDB-Lokalsätzen vergeben sein. Hier wird die Umsetzung im BSZ noch geprüft.

- Datum bei Mailbox-Sätzen

Statt "rems" werden in Pica Mailbox-Sätze geschrieben. Diese werden bei Neuanlage mit einem Datum versehen. Bei Bearbeitung der Mailbox-Sätze soll zukünftig das Datum ergänzt werden, um den Verlauf besser verfolgen zu können.

- Code für Festschriften

Der Code für "Festschrift" in Feld 1140 soll zukünftig auch für Körperschaften gesetzt werden.

- Setzen von 1100 bei den Gesamtaufnahmen mehrbändiger Werke

Bei den Gesamtaufnahmen mehrbändiger Werke wird das Feld für das Erscheinungsjahr mit "19XX" o.ä. besetzt. Auch bei der Neukatalogisierung soll das Jahr des ersten vorliegenden Bandes so angedeutet werden. Auf die Angabe konkreter Erscheinungsjahre und auch eines abschließenden Jahres wird verzichtet.

- Bestellnummern

Um bei den Bestellnummern eine differenzierte Angabe zur Art der Bestellnummer bei Musikalien machen zu können, wird das Feld 2230 um ein Unterfeld für die einleitende Wendung erweitert. Wird in den Fremddaten keine nähere Information geliefert, so wird der Standardtext "Bestellnr." eingetragen.

- Angabe der Sprachbezeichnung des Originals

Liegt ein Werk in einer Übersetzung vor, so kann zukünftig die Sprache des Originals in Unterfeld $c des Feldes 1500 eingetragen werden. Dies gilt auch für Bandsätze. D.h. beim Anlegen eines Bandsatzes mittels Skript wird das Feld 1500 der Gesamtaufnahme komplett in den Bandsatz überführt. Bei der Vervollständigung des Bandsatzes muss geprüft werden, ob diese Angaben für den Band zutreffen.

Top 05 Sonstiges

05.1 Bearbeiterkennzeichen

In einer E-Mail an die Liste "bsz-forum" am 23.06.05 hat Frau Mallmann-Biehler darüber informiert, dass aus Datenschutz und arbeitsrechtlichen Bestimmungen zukünftig keine personenbezogenen Angaben in der SWB-Datenbank gespeichert werden dürfen. Deswegen wird es mit Umstieg auf die Pica-Datenbank auch keine persönlichen Logins geben.

Die Mitglieder der Katalog-AG betonen, dass für bestimmte arbeitsorganisatorische Abläufe (z.B. Zuordnung der Mailboxen) die Kennzeichnung des Bearbeiters nötig ist. Frau Reichardt erläutert, dass es nach wie vor möglich sein wird, auf Exemplarebene Kennzeichnungen abzulegen. Ein solches Verfahren sollte aber mit dem örtlichen Personalrat abgesprochen werden.

05.2 Katalogisierungshandbuch

Die Katalog-AG berät, welche Arbeitspapiere möglichst bald erarbeitet und zur Verfügung gestellt werden müssen:

- Katalogisierung mehrbändiger begrenzter Werke (Frau Schädler, Frau Scheer, Frau Hoffmann und Frau Fiand erklären sich bereit, das BSZ hierbei inhaltlich zu unterstützen.)
- Korrekturverfahren (s. Top 3)
- Bestellkatalogisierung
- Personennamen (nach Integration der PND)
- Fremddatenübernahme
- Unselbständige Werke

05.3 Projekt Neukatalogisierung

In der derzeitigen Diskussion über die Entwicklung des Regelwerks zeichnet sich ab, dass es auf absehbare Zeit keine Anpassung der Katalogisierungsregeln an die Gegebenheiten des Online-Katalogs erfolgen wird. Auch im SWB werden immer mehr RAK-Bestimmungen nicht berücksichtigt (siehe hierzu auch Protokoll 176, Top 04). Die Katalog-AG äußert den Wunsch, dass die Verbundsysteme ihre RAK-Anwendungen untereinander vergleichen und absprechen sollten. Das Ergebnis könnte der Deutschen Bibliothek zur Kenntnis gegeben werden. Frau Horny ergänzt, dass dieses Thema im Rahmen des Projekts "Kooperative Neukatalogisierung" der AG Verbundsysteme angesprochen werden soll.

Frau Horny berichtet anschließend kurz über die erste Sitzung zum Projekt "Kooperative Neukatalogisierung" am 27.06.05. In einem ersten Schritt wird es keine gemeinsame Datenbank für Neukatalogisate geben. Das Ziel soll zunächst die Verbesserung der Datenübernahme zwischen den Verbünden sein.

In diesem Zusammenhang kritisiert die Katalog-AG die schlechte Qualität der Daten des Neuerscheinungsdienstes. Nach wie vor ist die Umarbeitung dieser Aufnahmen oftmals aufwändiger als die direkte Neukatalogisierung. Hier verspricht sich die Katalog-AG Erleichterungen durch dieses Projekt. Auch die Daten der Reihen A, B und H werden zurzeit wenig genutzt, weil sie immer erst relativ spät kommen. Durch die integrierten Geschäftsgänge hat sich die Buchbearbeitung beschleunigt, so dass die Katalogisierung abschlossen ist, bevor die Daten der Deutschen Bibliothek eingespielt werden.

05.4 Nationallizenzen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert derzeit den deutschlandweiten Zugriff auf verschiedene Fachdatenbanken (Nationallizenzen). Frau Müller fragt an, wie der Nachweis dieser Datenbanken in den Katalogen erfolgen sollte. Derzeit gibt es vereinzelt Katalogisate im SWB und in der ZDB (s. auch REM-Wechsel bei Idn 11700919). Die Katalog-AG äußert sich dahingehend, dass ein zentraler Nachweis dieser Datenbanken in der ZDB sinnvoll wäre. Diese könnten kann für alle Verbundsysteme zur Verfügung gestellt werden.

Ob es die in den Datenbanken nachgewiesenen Titel Metadaten angeboten werden, wird Frau Horny im BSZ mit den Kollegen des DL-Teams klären.

[Anm. des BSZ: An einem Treffen des BSZ mit dem Konsortium Baden-Württemberg am 19.07.05 und am ReDI-Jahrestreffen am 21.07.05 stellt das BSZ das folgende Angebot vor: Mit Umstellung der Verbunddatenbank auf das Pica-System besteht die Möglichkeit des Einspielens von Zeitschriften- und Aufsatzdatenbanken in die Verbunddatenbank mit gemeinsamen Index (z.B. Swets-Daten). Das BSZ wird mit Hilfe des GBV prüfen, welche Fachdatenbanken für die Nationallizenzen eingespielt werden können. Die Realisierung startet erst ab Anfang 2006.]

Silke Horny 10.08.05